KÖLNBÄDER GMBH

GESCHÄFTSBERICHT 2019

WO ZUKUNFT STADT FINDET

Vorwort | S. 02

Lagebericht | S. 09

Abschluss | S. 24

KÖLNBÄDER GMBH

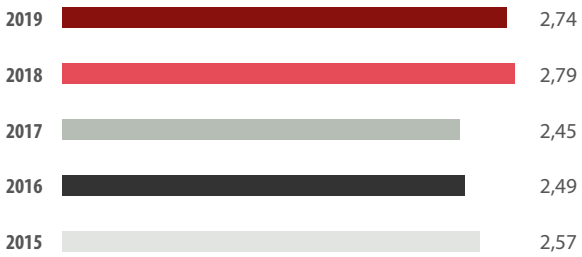
KENNZAHLEN

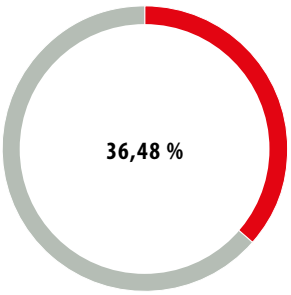
01

BESUCHERZAHLEN

IN MIO.

2,74 MIO. GÄSTE haben im Jahr 2019 das Angebot der KölnBäder genutzt. Damit haben sich die Besucherzahlen nach dem Rekord im Vorjahr auf hohem Niveau gehalten.





02

SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMER

ANTEIL AN DER GESAMTBESUCHERZAHL

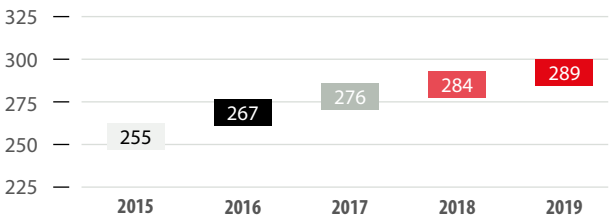
Der Anteil der Schul- und Vereinsschwimmer an der Gesamtbesucherzahl lag im Jahr 2019 bei **36,48 %**.

03

BAHNENSTUNDEN

ANZAHL

66.234 BAHNENSTUNDEN entfielen im Jahr 2019 auf die Schulen, davon **3.800** Bahnenstunden auf das Projekt „Sicher schwimmen!“.



04

ARBEITNEHMER

ANZAHL

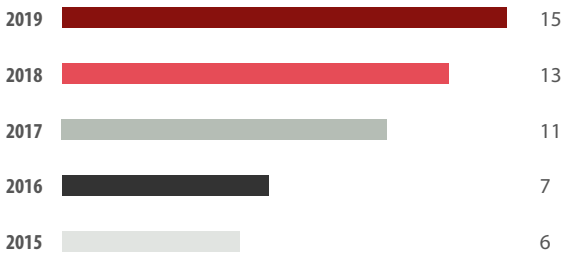
Die KölnBäder beschäftigten im Jahr 2019 insgesamt **289 MITARBEITER**. Die Zahl der Beschäftigten ist damit weiter moderat gestiegen.

05

AUSZUBILDENDE

ANZAHL

Die KölnBäder beschäftigten im Jahr 2019 insgesamt **15 AUSZUBILDENDE** und konnten damit die Zahl der Nachwuchskräfte erneut steigern.



GESCHÄFTSBERICHT 2019

INHALTSVERZEICHNIS

2 Vorwort der Geschäftsführung
4 Bericht des Aufsichtsrates
7 Aufsichtsrat
8 Geschäftsführung

LAGEBERICHT

9 1. Geschäftsentwicklung
13 2. Bäderbetrieb
16 3. Geschäftsverlauf
19 4. Chancen- und Risikobericht
20 5. Compliance-Management-System
21 6. Prognosebericht
22 7. Erklärung zur Unternehmensführung

JAHRESABSCHLUSS

23 Bilanz
24 Gewinn- und Verlustrechnung
25 Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

39 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir freuen uns, dass wir Ihnen im Geschäftsjahr 2019 einen Abschluss mit einem besseren Ergebnis als im Wirtschaftsplan vorgesehen präsentieren können. Die KölnBäder blicken damit auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Insgesamt 2.743.039 Gäste haben unsere Bäder, Saunen und Eissportanlagen besucht, darunter 1.742.329 öffentliche Gäste und 1.000.710 Schul- und Vereinsnutzer. Nach dem Rekord im Vorjahr haben die KölnBäder so erneut unter Beweis gestellt, dass ihr vielfältiges und modernes Angebot rund um die Bäderlandschaft für viele Kölner Bürgerinnen und Bürger attraktiv ist. Dieser Erfolg ist auch ein Beleg dafür, dass wir mit unserem Konzept vielfältiger und qualitativ anspruchsvoller Stätten für Sport, Freizeitaktivitäten und Erholung richtigliegen.

Die guten Zahlen sind das Ergebnis einer langfristig ausgerichteten Strategie, die wir konsequent umsetzen: Die KölnBäder haben sich seit der Gründung des Unternehmens unter dem Dach des Stadtwerke Köln Konzerns vor mehr als 20 Jahren mit ihren Sportstätten und Naherholungsangeboten stets als ein fester Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge verstanden und in diesem Sinne konsequent weiterentwickelt. Wir haben Anlagen regelmäßig saniert und modernisiert und werden das im Sinne eines attraktiven und nachhaltigen Angebots auch weiterhin tun.

»NACH DEM REKORD IM VORJAHR HABEN DIE KÖLNBÄDER ERNEUT UNTER BEWEIS GESTELLT, DASS IHR VIELFÄLTIGES UND MODERNES ANGEBOT RUND UM DIE BÄDERLANDSCHAFT FÜR VIELE KÖLNER BÜRGERINNEN UND BÜRGER ATTRAKTIV IST.«

Claudia Heckmann,
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER KÖLNBÄDER GMBH

Öffentliche Bäderkomplexe sind ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Für viele Menschen sind sie die beste Möglichkeit, in ihrer unmittelbaren Umgebung zu bezahlbaren Preisen Sport zu treiben, etwas für ihre Gesundheit zu tun und sich fit zu halten. Entsprechend sehen wir es als unsere Kernaufgabe an, den Kölner Bürgerinnen und Bürgern ein modernes und preislich attraktives Angebot für unsere Bäderlandschaften zu bieten. Wir erleben, dass unser vielfältiges Angebot an einigen Standorten die Aufenthaltsqualität der aktiven Zielgruppe steigert. Im vergangenen Jahr haben wir 1,2 Mio. € investiert, um unsere Sport- und Freizeitanlagen in einem zeitgemäßen Zustand zu erhalten und zu modernisieren.

Das geschah über unser gesamtes Angebot hinweg: Das beliebte Ossendorfbad als Kombination aus Sport- und Spaß-Schwimmbad samt Event-Sauna kommt bei unseren Gästen gut an, dort haben wir im Berichtsjahr den Sauna-Bereich erneuert. Zudem haben wir Planungen begonnen, das dortige Freibecken mit einem variablen Dach zu überbauen und damit auch jenseits der Sommermonate nutzbar zu machen. Apropos Winter: Die Eisbahn auf dem Ebertplatz wurde erneut unter unserer Beteiligung – auf größerer Fläche und mit mehr Bahnen zum Eisstockschießen – umgesetzt. Die Stadt Köln hatte das Projekt im Vorjahr in der Vorweihnachtszeit erfolgreich als Maßnahme zur Belebung eines problematischen Platzes initiiert.

»ÖFFENTLICHE BADEEINRICHTUNGEN SIND EIN WICHTIGER BESTANDTEIL DER KOMMUNALEN DASEINSVORSORGE. FÜR VIELE MENSCHEN SIND SIE DIE BESTE MÖGLICHKEIT, IN IHRER UNMITTELBAREN UMGEBUNG ZU BEZAHLBAREN PREISEN SPORT ZU TREIBEN UND SICH FIT ZU HALTEN.«

Dirk Kolkmann,
GESCHÄFTSFÜHRER DER KÖLNBÄDER GMBH

Unser multifunktionales Angebot bietet für die Kölner Bürgerinnen und Bürger ganzjährig einen echten Mehrwert. Wir fühlen uns verpflichtet, diesen Standard zu halten. Gleichzeitig haben wir stets das Ziel verfolgt, die KölnBäder so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben. Diese Strategie haben wir im Berichtsjahr erfolgreich weiterverfolgt. Denn wir sehen uns auch in der Verantwortung, kostenbewusst zu wirtschaften, wo immer dies ohne Qualitätsverlust beim Betrieb der Bäder möglich ist. Mit Blick auf das erfreuliche Bevölkerungswachstum der Stadt Köln und angesichts der sich langfristig verändernden Wünsche und Bedürfnisse der Gäste werden wir auch künftig investieren. In den Jahren 2020 bis 2024 sind dafür 26,6 Mio. € vorgesehen. Damit sind die KölnBäder auch in Zukunft gut gerüstet, um allen Kölner Bürgerinnen und Bürgern attraktive Angebote präsentieren zu können.

Köln, im Juni 2020

Die Geschäftsführung
Claudia Heckmann Dirk Kolkmann

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Peter Kron,
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2019 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 15. März, 4. Juni, 6. September und 29. November sowie zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates am 2. April und 19. Juni stattgefunden.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 2. April hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Strategiecheck befasst. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang die aktualisierte Fortschreibung der strategischen Ausrichtung zur Umsetzung der Strategie bestätigt. Darüber hinaus zeichneten sich im Rahmen des Strategiechecks Synergiefelder ab, die als konzernübergreifende Themen des Stadtwerke Köln Konzerns identifiziert wurden. Die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und branchenübergreifende Zusammenarbeit wurden erkannt und validiert.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- → die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- → die Investitionsmaßnahmen zur Attraktivierung und Sanierung der Kölner Bäderlandschaft
- → die Einnahmen- und Besucherentwicklung, inklusive KölnPass, Schul- und Vereinsnutzung, Freibadesaison
- → die Marketinginstrumente der KölnBäder GmbH
- → die Tarife der KölnBäder GmbH
- → die Schließung der Sauna im Wahnbad
- → die Wahl eines Aufsichtsratsvorsitzenden
- → die Wahl einer stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden
- → die Wahl eines Vertreters in den Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates
- → die Darstellung der Revisionsprüfung.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die Anstellung und Bestellung von Mitgliedern der Geschäftsführung informiert.

In der Sitzung am 4. Juni 2019 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2018 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2020, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. November 2019 ausführlich beraten und gebilligt.

Auch im Berichtsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln orientiert, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat am 4. Juni 2019 – gemeinsam mit der Geschäftsführung – für das vergangene Geschäftsjahr eine vollständige Anwendungserklärung für den PCGK Köln abgegeben.

Ausschuss des Aufsichtsrates
Der am 19. Juni 2002 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 sechsmal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten.

Jahresabschlussprüfung
Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, EversheimStuible Treuberater GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2019 am 5. Juni 2020 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß § 2 des Organschaftsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

Veränderungen im Aufsichtsrat
Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 14. Februar 2019 Herrn Heiko Seifert als Nachfolger von Herrn Nikolaj Simanko gemäß § 108a Gemeindeordnung NRW – Arbeitnehmermitbestimmung in fakultativen Aufsichtsräten – als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH entsandt.

Gemäß § 9 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der KölnBäder GmbH endete mit Ablauf der Gesellschafterversammlung am 19. Juni 2019 die Amtszeit der vierzehn entsandten Anteilseignervertreter beziehungsweise der Nachfolger in diesen Anteilseignermandaten. Für die dreizehn seitens des Rates der Stadt Köln entsandten Anteilseignervertreter hat am 19. Juni 2019 eine neue Amtszeit nach § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der KölnBäder GmbH begonnen, da diese Aufsichtsratsmitglieder aufgrund der fortgeltenden Entsendung durch den Rat der Stadt Köln für die Wahlzeit des Rates der Stadt Köln wieder entsandt wurden. Der Stadtsportbund Köln hat Herrn Peter Pfeifer mit Wirkung zum 19. Juni 2019 erneut in den Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH entsandt.

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 9. Juli 2019 Herrn Robert Voigtsberger gemäß § 113 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW als Nachfolger von Frau Dr. Agnes Klein in den Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH entsandt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2020

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Peter Kron

AUFSICHTSRAT

Peter Kron, MdR	Pensionär Vorsitzender
Alexandra von Wengersky, MdR	Unternehmerin, selbstständig Stellvertretende Vorsitzende

Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG
Dr. Agnes Klein	Pensionärin (bis 30.04.2019)
Claus Ludwig	Sachbearbeiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)
Horst Noack, MdR	Pensionär
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a.D., Land NRW
Monika Roß-Belkner, MdR	Rentnerin

Tobias Scholz, MdR	Dipl.-Pädagoge, selbstständig
Heiko Seifert *)	Bereichsleiter Köln-Mitte + West, KölnBäder GmbH (seit 14.02.2019)
Nikolaj Simanko *)	Schichtleiter, KölnBäder GmbH (bis 14.02.2019)
Elisabeth Thelen, MdR	Kommunikationsmanagerin, RheinEnergie AG
Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig
Robert Voigtsberger **)	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport (seit 09.07.2019)
Firat Yurtsever, MdR	Jurist, Agentur für Arbeit

*) Arbeitnehmervertreter/-in
**) Vertreter des StadtSportBundes Köln e.V.
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Claudia Heckmann

Geschäftsbereiche
Bäderbetriebsmanagement,
Gebäudemanagement, Marketing und
Unternehmenskommunikation,
Allgemeine Verwaltung,
Einkauf, Vertrieb,
Controlling, Sportkoordination,
SWK-Dienstleistungen.

(seit 01.02.2019)

Dirk Kolkmann

Geschäftsbereiche
Personal und Organisation,
Bäderbetriebsmanagement
(Personal und Organisation),
Betriebsrat,
Betriebsärztlicher Dienst und
Gesundheitsprävention, IT,
WSK-Dienstleistungen.

(seit 06.09.2019)

Gerhard Reinke

Geschäftsbereiche
Personal und Organisation,
Bäderbetriebsmanagement
(Personal und Organisation),
Betriebsrat,
Betriebsärztlicher Dienst und
Gesundheitsprävention, IT,
WSK-Dienstleistungen.

(bis 30.06.2019)

LAGEBERICHT

Ungeachtet weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen in der Bäderlandschaft ist das Geschäftsjahr 2019 für die KölnBäder insgesamt erneut zufriedenstellend verlaufen. Die KölnBäder konnten den Umsatz auf hohem Niveau stabilisieren und trotz gestiegener Betriebskosten ein besseres Ergebnis erzielen als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der Verlust in Höhe von 19,4 Mio. € entspricht einer Planunterschreitung um 0,2 Mio. €.

1. Geschäftsentwicklung

1.1 RAHMENBEDINGUNGEN

Kommunen schaffen im Rahmen der Daseinsvorsorge den Rahmen für sportliche und gesundheitspolitische Aktivitäten ihrer Bürgerinnen und Bürger. Schwimmbäder leisten einen wichtigen Beitrag dazu, denn das Schwimmen zählt nach wie vor zu den beliebtesten Sportarten hierzulande. Insbesondere über ein ausgeprägtes Kombinationsangebot von Sauna, Fitness und Eissport werden die Bäderkomplexe zu vielseitig nachgefragten Freizeitorten. Über die körperliche Fitness hinaus übernehmen öffentliche Bäder auch wichtige soziale und kommunikative Funktionen. Denn sie bilden beliebte Treffpunkte eines modernen städtischen Lebens. Je mehr Optionen zur aktiven Freizeitgestaltung an einem Standort vorhanden sind, desto mehr Möglichkeiten bieten sich dem Nutzer. Auch ergeben sich positive Synergieeffekte im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit durch die saisonale Nutzung von Angebotskomponenten, zum Beispiel in der Personaldisposition.

Für viele Kommunen ist es angesichts knapper Kassen eine große Herausforderung, ihren Bürgerinnen und Bürgern eine flächendeckende und attraktive Bäderlandschaft zu bieten. Die KölnBäder GmbH hingegen realisiert mit Unterstützung des Stadtwerke Köln Konzerns erfolgreich ein bürgerorientiertes und zukunftsorientiertes Konzept unter Beachtung betriebswirtschaftlicher Anforderungen, um bestehende Angebote auf qualitativ hohem Niveau zu erhalten und in einzelnen Bereichen noch attraktiver zu machen. So haben die KölnBäder im Berichtsjahr zum Beispiel 124 Tsd. € in das Zollstockbad investiert und dort eine sechs Meter hohe Kletterwand installiert, die das Kombibad im Kölner Süden für Familien und Kinder noch attraktiver macht. Die Sauna des Ossendorfbades als meistbesuchte Saunalandschaft der Stadt wurde im Sommer zu ihrem 10-jährigen Bestehen im Rahmen von 2-monatigen Revisionsarbeiten umfassend renoviert. Zudem ist die Neugestaltung des Sauna- und Fitnessbereichs des Agrippabades in die nächste Phase eingetreten: Das europaweite Ausschreibungsverfahren für die Generalplanung ist abgeschlossen. Im Herbst hat ein Kick-off-Termin mit den Planungsbeteiligten stattgefunden und die Detailplanung begonnen.

Seit Gründung der KölnBäder GmbH vor mehr als 20 Jahren und der damaligen Übernahme der städtischen Bäder hat das Unternehmen unter dem Dach des Stadtwerke Köln Konzerns insgesamt über 140 Mio. € investiert, um vielfältige und sportgerechte Freizeitanlagen zu schaffen, in denen Bürgerinnen und Bürger über den Badebetrieb hinaus auch Aktivitäten wie Fitness, Sauna und Eissport betreiben können. Die KölnBäder legen Wert auf sozialverträgliche Tarife, damit alle interessierten Kölnerinnen und Kölner die Angebote nutzen können.

Im Jahr 2019 haben 2,74 Mio. Besucher das Angebot der KölnBäder genutzt. Gegenüber dem wetterbedingten Rekord im Vorjahr bedeutet das einen leichten Rückgang von 1,83 %.

Claudia Heckmann ist seit dem 1. Februar 2019 Geschäftsführerin der KölnBäder GmbH. Die Juristin war zuvor langjährige Alleingeschäftsführerin der Sportwelt Dortmund gGmbH, einem gemeinnützigen Unternehmen, das in der westfälischen Metropole vier städtische Frei- und vier Hallenbäder betreibt. Seit 2015 vertritt sie als Präsidentin den 600 Mitglieder starken Schwimmverband NRW.

Dirk Kolkmann ist seit dem 6. September 2019 zweiter Geschäftsführer bei der KölnBäder GmbH. Die Gesellschafterversammlung hat den Prokuristen und Justitiar des Mutterkonzerns Stadtwerke Köln für fünf Jahre in die Geschäftsführung der KölnBäder berufen. Damit setzt das Unternehmen das bewährte Prinzip einer zweiköpfigen Geschäftsführung fort, bei dem ein Mitglied auch unmittelbar in der Konzernholding arbeitet.

Dirk Kolkmann folgt auf Gerhard Reinke, der seine Position als Geschäftsführer der KölnBäder GmbH zum 30. Juni 2019 aus Altersgründen aufgegeben und das Unternehmen verlassen hat.

1.2 ERGEBNISOPTIMIERUNG 2019

Die KölnBäder begegnen aktuellen ökonomischen Herausforderungen mit zahlreichen wirkungsvollen Maßnahmen. Im Zentrum stehen Bemühungen, die Kosten zu optimieren sowie die Umsatzerlöse zu steigern. Das Geschäftsjahr 2019 stand für die KölnBäder erneut im Zeichen der Stabilisierung des Unternehmensergebnisses.

Die KölnBäder GmbH hat im Berichtsjahr erfolgreich Maßnahmen ergriffen, um einen Anstieg ihres Verlustes zu begrenzen. Eine zentrale Rolle bei der Kostenkontrolle spielte im Berichtsjahr das fortgeführte Konzept zur Energie- und Ressourceneinsparung. Beispiel Lentpark: Dort wurde die Brunnenanlage überarbeitet, die die Becken des Naturfreibades speist. Die KölnBäder haben im Herbst beim zuständigen Umweltamt beantragt, Brunnenwasser auch für den Hallenbereich nutzen zu dürfen und damit weitergehender als bisher das Brunnenwasser zu nutzen. Mit der geplanten Ergänzung der Anlage können die KölnBäder den Anteil des Netzwassers und damit entsprechend auch die Kosten des Betriebs senken.

Zudem hat die KölnBäder GmbH ihr Angebot bedarfsorientiert angepasst, um weitere Kosten zu senken. Dazu gehören zum Beispiel modifizierte Öffnungszeiten und eine witterungsabhängige Öffnung der Freibäder. Die in diesem Zusammenhang vor mehreren Jahren eingeführte „Freibadampel", die Badegäste im Internet darüber informiert, welche Freibäder geöffnet (grün) oder geschlossen (rot) sind, hat sich 2019 erneut bewährt. Die Außenbereiche im Ossendorfbad und Höhenbergbad sowie das große Schwimmbecken im Stadionbad waren für Frühschwimmer witterungsunabhängig an den Werktagen bereits morgens früh geöffnet. Angebote, die im Sommer weniger sinnvoll sind oder kaum Nutzer finden, wurden vorübergehend geschlossen, etwa die Saunaanlagen im Lentpark und im Höhenbergbad. Die Hallenbäder Genovevabad, Rodenkirchenbad und Wahnbad blieben in den Sommerferien zugunsten der Freibäder geschlossen.

Die KölnBäder haben neben ihrem angestammten Geschäft erneut zusätzliche Erträge mit attraktiven Eislauf-Angeboten erwirtschaftet. So hat sich der Lentpark erneut an der CO_2-neutral betriebenen Eisbahn am Heumarkt während des dortigen Weihnachtsmarktes durch den technischen Betrieb im Rahmen eines Betriebsmanagementvertrages beteiligt. Außerdem hat das Unternehmen in Kooperation mit der Stadt Köln nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr zum zweiten Mal den Ebertplatz zur Eislaufbahn samt Eisstockschießen umfunktioniert und die Anlage nach der erfreulich regen Nachfrage im Vorjahr noch erweitert.

Mehreinnahmen generierte zudem ein erweitertes Angebot an Nichtschwimmerkursen, Wassergymnastik sowie Technikkursen für Erwachsene. Die KölnBäder nutzten dazu die vorhandenen Wasserflächen noch besser aus.

1.3 NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die KölnBäder streben einen nachhaltigen Betrieb ihrer Anlagen an. Das Unternehmen setzt dazu neue Technologien ein, um natürliche Ressourcen zu schonen. Dazu zählen beispielsweise Solaranlagen auf den Dächern der Bäder, die sauberen Strom liefern, spezielle energiesparende Lüftungsanlagen und Blockheizkraftwerke, die wertvolle Ressourcen besonders effizient nutzen. Zudem investiert das Unternehmen regelmäßig in die moderne Infrastruktur seiner Standorte: Zum Beispiel ist geplant, in der Parkgarage des Agrippabades künftig Ladestationen für Elektrofahrzeuge einzurichten, im ersten Schritt für die Dienstfahrzeuge der KölnBäder. Die strategischen Überlegungen für die Errichtung der benötigten Infrastruktur sind abgeschlossen.

1.4 ARBEITEN BEI DEN KÖLNBÄDERN

Die KölnBäder beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 304 Arbeitnehmer, darunter 15 Auszubildende. Das Unternehmen nimmt seine soziale Verantwortung ernst und verfolgt auch als Arbeitgeber eine zukunftsfähige Geschäftspolitik. Seit dem Jahr 2017 sind die KölnBäder mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie" für ihre strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Ziel des Audits ist es, die Balance zwischen den Interessen des Unternehmens und den familienbezogenen Belangen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzuentwickeln sowie das Bewusstsein der Führungskräfte mit Blick auf ein familienfreundliches Arbeitsumfeld zu stärken.

Die KölnBäder bieten zahlreiche übertarifliche Leistungen an, zum Beispiel Beratungen bei arbeitsmedizinischen und sozialen Fragen sowie bei Pflegefällen. Hinzu kommen Prämien für innerbetriebliche Verbesserungsvorschläge. Mitarbeitende können zudem Bäder, Saunen und Fitnessangebote kostenlos nutzen. Mit diesem attraktiven Paket will das Unternehmen die Beschäftigten motivieren und an das Unternehmen binden, um so die Wettbewerbsposition bei der Gewinnung neuer Fachkräfte zu stärken.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz. Das gilt gerade auch im Hinblick auf die Sommersaison mit der Angebotserweiterung und vielen Gästen in den Freibädern sowie entsprechend hoher Arbeitsbelastung der Beschäftigten in dieser Zeit.

1.5 DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET

Als nachhaltig handelndes Unternehmen fühlt sich die KölnBäder GmbH verpflichtet, attraktive Freizeit- und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Sämtliche 13 Bäder befinden sich dank des erfolgreichen Investitionsprogrammes in einem technisch und ästhetisch soliden Zustand. Zudem übernimmt die KölnBäder GmbH aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schafft. Zu der Vielzahl von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit mehreren Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!". Mit Erfolg zielt dieses bundesweit beachtete Pilotprojekt darauf, die Zahl der Nichtschwimmer durch gezielten Schwimmunterricht an den Schulen deutlich zu reduzieren. Die Kooperation mit der Stadt Köln zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder wirkt sich weiterhin positiv aus. Zudem veranstalteten die KölnBäder nun im dritten Jahr in den Sommerferien erfolgreich das „Lentpark-Camp". In den wöchentlichen Camps betreuen Erlebnispädagogen und Rettungsschwimmer die Kinder. Partner für dieses Ferienangebot war erneut der erfahrene Kölner Anbieter IFBE-Klassenfahrten/team EXPERTE.

1.6 INSTANDHALTUNG UND INVESTITIONEN

Regelmäßige Maßnahmen zur Instandhaltung, Wartung und Modernisierung sind zentrale Planungsposten für die KölnBäder, damit die Bäder die Erwartungen der Gäste an ein einwandfreies und qualitativ hochwertiges Angebot erfüllen. Grundlage für den sicheren und effizienten Betrieb ist die kontinuierliche Wartung und Prüfung aller technischen und baulichen Anlagen. Hinzu kamen im Berichtsjahr größere Sanierungsarbeiten an einzelnen Bädern und Modernisierungsinvestitionen. Beispiel Stadionbad: Dort hat das Unternehmen den Terrassenbereich der Sauna umgebaut und neu bepflanzt, Unterwasserscheinwerfer im Sportbecken neu befestigt sowie neue Unterwasserscheinwerfer im Lehrbecken installiert. Im Wahnbad hat das Unternehmen die Trinkwasserleitung in den Sommerferien erneuert. Das Gesundheitsamt hat die Anlage bereits abgenommen. Im Zündorfbad hat das Unternehmen die Sauna-Umkleide neugestaltet und vergrößert und damit den ersten Abschnitt der Modernisierung der dortigen Saunalandschaft abgeschlossen. Dank eines neu installierten Leitsystems können sich die Gäste dort nun auch leichter orientieren. Wenn wenig Betrieb herrscht, kann das System zudem Teilbereiche der Sauna auch für Badegäste freischalten. Im Genovevabad wurde die im Brandschutzkonzept geforderte Rauch- und Wärmeabzugsanlage nachgerüstet. Mit der notwendigen Fluchttreppe als zweitem Fluchtweg aus der Schwimmhalle sind die bauaufsichtlichen Forderungen umgesetzt. Im Ossendorfbad wurde rechtzeitig zu Beginn der Freibadesaison ein aufrollbares Sonnensegel über dem Kleinkinderbecken im Außenbereich errichtet. Viele Eltern hatten sich ein solches Segel gewünscht, damit ihre Kleinsten besser vor Sonne geschützt sind.

1.7 KÖLNPASS-TARIF

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPasses freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eis-Bereiche (ohne Saunalandschaften) zu stark reduzierten Tarifen zu nutzen, ohne dass das Unternehmen für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält. Im Berichtszeitraum haben 110.323 Besucher dieses Angebot genutzt (Vorjahr: 123.020 Besucher).

2. Bäderbetrieb

2.1 BESUCHERSITUATION

Das Besucheraufkommen der KölnBäder war im Berichtjahr vor allem angesichts des im Vergleich zum Vorjahr schlechteren Sommerwetters leicht rückläufig, aber insgesamt stabil: Im zurückliegenden Jahr nutzten 2.743.039 Gäste die Angebote der KölnBäder an den 13 Standorten im Stadtgebiet. Die KölnBäder zählen damit weiter zu den Naherholungsattraktionen der Stadt und knüpfen erfolgreich an den wetterbedingten Rekord im Vorjahr an.

2019 belief sich die Zahl der Schwimmer auf 2.397.013. Davon nutzten 1.396.303 Badegäste die öffentlichen Badeangebote. Die Teilnehmer des Schul- und Vereinsschwimmens machten einen Anteil von 41,75 % aller Schwimmer aus.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 129.081 Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind 3,15 % mehr als im Vorjahr.

Die Besucherzahl in der Sparte Eis im Lentpark stieg um 11,56 % auf 165.101.

2.2 SAUNABEREICH

Die Saunen der KölnBäder verzeichneten überwiegend deutlich mehr Besucher als im Vorjahr: Im Agrippabad saunierten im Berichtsjahr 43.023 Gäste (+13,41 %), im Zündorfbad 13.233 (+8,02 %), im Stadionbad 11.593 (+12,63 %), im Lentpark 8.885 (+16,98 %), im Höhenbergbad 4.567 (+8,43 %) und im Wahnbad 1.837 (+9,41 %). Lediglich die Sauna im Ossendorfbad verzeichnete im Berichtsjahr mit 45.943 Besuchern ein Minus in Höhe von 10,23 %. Dies war der Sanierung geschuldet, die eine 2-monatige Schließung notwendig machte.

2.3 FREIBADESAISON

Die Freibadbilanz der KölnBäder war im Berichtsjahr wie in den Jahren zuvor stark witterungsabhängig. Die Zahl der Besucher lag entsprechend unter der des Vorjahres mit dem damaligen Rekordsommer. In den Monaten Mai bis August des Berichtsjahres verzeichneten die Freibadanlagen Stadionbad, Naturfreibad Vingst, Agrippabad, Lentpark, Ossendorfbad, Höhenbergbad, Zollstockbad und Zündorfbad insgesamt 759.488 Besucher. Das sind zwar weniger als im Vorjahr mit 886.058 Besuchern, aber wiederum deutlich mehr als im Jahr 2017 mit 662.036 Freibad-Gästen. Stärkster Monat im Berichtsjahr war der Juni mit 304.084 Gästen, der sogar 67,1 % über dem Vorjahr lag. Der besucherstärkste Tag des Berichtsjahres war der 30. Juni mit 6.734 Badegästen im Stadionbad sowie weiteren Bestmarken im Ossendorfbad, im Naturfreibad Vingst und im Zündorfbad mit insgesamt 27.890 Gästen in allen Freibädern zusammen.

2.4 AGRIPPAFIT UND ROCHUSFIT

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Kölner Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Im Agrippabad können gesundheitsorientierte Gäste im Bereich AgrippaFit auf über 1.200 Quadratmetern trainieren. Dazu bietet das umfangreiche Programm mit Kursen wie Yoga, Pilates, Bodypump und Zumba sowie die zahlreichen modernen Geräte für Herz- und Kreislaufübungen und Muskelaufbau beste Möglichkeiten. Zum Ende des Berichtsjahres nutzten dieses Angebot 1.745 Mitglieder. Der Umsatz von AgrippaFit lag im Berichtsjahr bei 883 Tsd. € und damit etwas niedriger als im Vorjahr (891 Tsd. €).

Auch der Fitnessbereich RochusFit des Ossendorfbades erfreut sich großer Beliebtheit. Auf rund 1.000 Quadratmetern trainierten dort zum Ende des Berichtsjahres 1.665 Mitglieder ganzheitlich und unter fachkundiger Betreuung. Wie bei AgrippaFit ist für die Mitglieder von RochusFit die Nutzung von Badelandschaft und Saunabereich im Mitgliedsbeitrag enthalten, außerdem gibt es eine kostenlose Kinderbetreuung für RochusFit-Mitglieder. Der Umsatz lag im Berichtsjahr bei 720 Tsd. € und ist damit höher ausgefallen als im Vorjahr (687 Tsd. €).

2.5 KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

2.5.1 Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder GmbH war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine wichtige Einnahmequelle. Die Umsätze mit den Schwimm- und Eiskursen betrugen 687 Tsd. €. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von rund 8,5 %. Im Mittelpunkt standen vor allem Schwimmkurse, die die KölnBäder im Agrippabad, Chorweilerbad, Genovevabad, Höhenbergbad, Lentpark, Ossendorfbad, Stadionbad, Wahnbad, Zollstockbad und Zündorfbad angeboten haben. In den Kursen können Kinder und Erwachsene Schwimmen lernen und ihre Schwimmtechnik verbessern. Im Berichtsjahr nahmen außerhalb der Ferienzeit Kleinkinder, Schüler und Erwachsene an insgesamt 644 quartalsweise durchgeführten Kursen teil (Vorjahr 629 Kurse). Zusätzliche Schwimmkurse boten die KölnBäder in den Ferien an, in den Osterferien 29 (Vorjahr 28), in den Sommerferien 90 (Vorjahr 97) und den Herbstferien 22 (Vorjahr 20). Hinzu kamen im Berichtsjahr 46 Aqua-Fitness-Kurse (Vorjahr 46). Im Lentpark konnten Gäste während der Eislaufsaison zwischen 8 Eislaufkursen für Anfänger und Fortgeschrittene wählen (Vorjahr 10).

2.5.2 Schulschwimmen

Die 2016 vereinbarte Kooperation mit der Stadt Köln zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder wurde im Berichtsjahr um die Beauftragung einer richtlinienkonformen Wasseranalytik mit dem Wasserlabor der RheinEnergie erweitert. Die Bilanz ist durchweg positiv und die zuständigen Bezirksämter als Betreiber der acht Schulschwimmbäder werden durch die KölnBäder in die Lage versetzt, eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten.

Seit mehr als zehn Jahren organisiert die KölnBäder GmbH in Kooperation mit der Stadt Köln sehr erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!", bei der Assistenten die regulären Schwimm-Lehrkräfte unterstützen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, den Schwimmunterricht in allen Kölner Schulen mit Primarstufe zu optimieren. Die Maßnahme zielt darauf ab, dass 95 % der Grundschüler die Schule nach der 4. Klasse als sichere Schwimmer verlassen. Im Geschäftsjahr 2019 haben die Assistent/-innen im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 740 Unterrichtseinheiten (Vorjahr 870) pro Woche zusätzlich begleitet. Die Stadt Köln und die KölnBäder unterstützen im Rahmen der Aktion 165 von 166 Schulen.

Schulen nutzten im Berichtsjahr 1.743 Bahnenstunden pro Woche und damit deutlich mehr als im Vorjahr (2018 zuletzt 1.642,5 Bahnenstunden pro Woche), insgesamt 66.234 Bahnenstunden im Berichtsjahr. Davon entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!" (entspricht der Stundenzahl des Vorjahres).

2.5.3 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder GmbH bietet mit ihrer Bäderinfrastruktur vielen Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Vereine nutzten im Berichtsjahr 1.304,15 Bahnenstunden pro Woche und insgesamt 56.767,3 Bahnenstunden im Berichtsjahr.

2.6 BESUCHER 2019

Besucher 2019						
Bad	*Öffentliche Nutzer Schwimmbad*	*Öffentliche Nutzer Eis*	*Schulen*	*Vereine*	*Sauna*	**Gesamt**
Lentpark	160.977	165.101	54.720	55.042	8.885	**444.725**
Eisbahn Heumarkt	–	51.844	–	–	–	**51.844**
Agrippabad	324.319	–	31.920	36.180	43.023	**435.442**
Chorweilerbad	65.935	–	45.600	47.700	–	**159.235**
Höhenbergbad	126.351	–	32.264	13.680	4.567	**176.862**
Zollstockbad	131.182	–	38.304	47.880	–	**217.366**
Zündorfbad	116.136	–	17.344	1.260	13.233	**147.973**
Genovevabad	20.495	–	59.296	53.928	–	**133.719**
Rodenkirchenbad	23.736	–	54.112	47.712	–	**125.560**
Wahnbad	26.486	–	38.000	44.744	1.837	**111.067**
Stadionbad	184.181	–	49.552	28.620	11.593	**273.946**
Ossendorfbad	186.503	–	46.208	33.300	45.943	**311.954**
NFB Vingst	30.002	–	–	–	–	**30.002**
Zwischensumme	**1.396.303**	**216.945**	**467.320**	**410.046**	**129.081**	**2.619.695**
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH						
Kartäuserwallbad	–	–	57.152	66.192	–	123.344
Gesamtzahl der Besucher	**1.396.303**	**216.945**	**524.472**	**476.238**	**129.081**	**2.743.039**
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	1.497.537	195.028	524.472	452.116	125.143	2.794.296

Die Besucherzahlen – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

3. Geschäftsverlauf

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 19.361 Tsd. € (Vorjahr 18.685 Tsd. €). Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Verlust um 676 Tsd. €. Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,06 € (Vorjahr 6,69 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 15.922 Tsd. € um 197 Tsd. € bzw. 1,3 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 841 Tsd. €. Der Materialaufwand verringerte sich insgesamt um 140 Tsd. € auf 10.004 Tsd. € (Vorjahr 10.144 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 16.402 Tsd. € (Vorjahr 15.097 Tsd. €) um 1.305 Tsd. € gestiegen. Die Energiekosten lagen 2019 bei 4.040 Tsd. €. Davon entfielen 1.691 Tsd. € auf Wärme, 1.734 Tsd. € auf Strom, 562 Tsd. € auf Wasser und 53 Tsd. € auf periodenfremde Energieaufwendungen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.445 Tsd. € (Vorjahr 4.486 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 187 Tsd. € auf 3.740 Tsd. € (Vorjahr 3.927 Tsd. €).

3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad mit den Bereichen Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus lagen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum bei 3.362 Tsd. € (Vorjahr 3.294 Tsd. €). Die betrieblichen Aufwendungen des Bades sind auf 5.566 Tsd. € gesunken (Vorjahr 5.608 Tsd. €). Hierfür sind im Wesentlichen die geringeren Aufwendungen für Instandhaltung verantwortlich. Das Ergebnis für dieses Bad hat sich auf -2.040 Tsd. € verbessert (Vorjahr -2.289 Tsd. €).

3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz im Ossendorfbad mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness erreichte mit 2.043 Tsd. € nahezu das Ergebnis des Vorjahres (2.049 Tsd. €). Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich überwiegend wegen höherer Material- und Personalaufwendungen auf 3.920 Tsd. € (Vorjahr 3.643 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades beträgt -2.131 Tsd. € (Vorjahr -1.955 Tsd. €).

3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 2.954 Tsd. € (Vorjahr 2.836 Tsd. €). Die betrieblichen Aufwendungen stiegen, hauptsächlich aufgrund von höherem Personalaufwand, auf 5.075 Tsd. € (Vorjahr 5.003 Tsd. €). Das Ergebnis des Bades hat sich um 148 Tsd. € auf -1.900 Tsd. € (Vorjahr -2.048 Tsd. €) leicht verbessert.

3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 1.245 Tsd. € (Vorjahr 1.417 Tsd. €). Die betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich, hauptsächlich aufgrund geringerem Material- und Personalaufwandes, leicht auf 2.595 Tsd. € (Vorjahr 2.714 Tsd. €). Das Stadionbad verbesserte sein Ergebnis im Berichtsjahr auf -1.447 Tsd. € (Vorjahr -1.488 Tsd. €).

3.1.5 Kombibäder (Höhenbergbad, Zollstockbad und Zündorfbad)

Die Umsatzerlöse in den Kombibädern verringerten sich im Berichtsjahr auf 2.233 Tsd. € (Vorjahr 2.316 Tsd. €). Die betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 6.265 Tsd. € (Vorjahr 6.208 Tsd. €). Die Sparte Kombibäder erreichte mit -4.182 Tsd. € ein fast identisches Ergebnis zum Vorjahr (-4.180 Tsd. €).

3.1.6 Hallenbäder (Chorweilerbad, Genovevabad, Rodenkirchenbad und Wahnbad)

Die Umsatzerlöse in den Hallenbädern stiegen 2019 auf 1.886 Tsd. € (Vorjahr 1.767 Tsd. €). Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich, hauptsächlich aufgrund höherer Personalaufwendungen, auf 4.084 Tsd. € (Vorjahr 3.760 Tsd. €). Die Sparte Hallenbäder erreichte mit -2.055 Tsd. € ein schlechteres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (-1.746 Tsd. €).

3.2 VERMÖGENSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 3.326 Tsd. € auf 89.880 Tsd. € vermindert.

Mit 88.775 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 98,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 98,7 %). Das Eigenkapital beträgt 35.302 Tsd. €; das entspricht 39,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 37,9 %). Den Forderungen gegen Dritte und den flüssigen Mitteln in Höhe von 982 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 15.190 Tsd. € gegenüber.

3.3 FINANZLAGE / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder GmbH. Als Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	2019 *Tsd. €*	*2018* *Tsd. €*
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-19.361	-18.685
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.445	4.486
Abschreibungen auf Finanzanlagen	13	0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-12	-15
Zunahme / Abnahme Rückstellung für Pensionen	72	-30
Verluste aus Anlageabgängen	16	10
Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10	-69
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	862	-1.979
Zinsaufwand	1.219	1.692
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-12.736**	**-14.590**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10	7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-25	-8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.236	-1.222
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	22	29
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20	0

	2019 *Tsd. €*	*2018* *Tsd. €*
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-1.249**	**-1.194**
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	18.685	19.265
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	25.100	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-30.077	-5.171
Verbundene Unternehmen	-201	-193
Einzahlungen / Auszahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	2	-5
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	1.510	2.815
Erhöhung / Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	30	-90
Gezahlte Zinsen	-1.165	-1.575
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**13.884**	**15.046**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	**-101**	**-738**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**242**	**980**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**141**	**242**

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, durch den die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder GmbH hat neben dem Risiko- auch ein Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Beide zusammen dienen als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme. Dabei sieht das Unternehmen interne wie externe Potenziale als Chancen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Diese Strategie funktioniert seit mehr als 20 Jahren erfolgreich. Auch im Geschäftsjahr 2019 konnten die KölnBäder im operativen Geschäft diverse Maßnahmen treffen, um das konkrete unternehmerische Handeln an die Rahmenbedingungen anzupassen. Dazu zählten:

- → eine kontinuierliche Erweiterung des Kursangebotes der KölnBäder,
- → eine weitere Optimierung der Wasserflächennutzung für Schulen, Vereine und sonstige Nutzergruppen,
- → neue Betätigungsfelder im Rahmen des Gesellschaftszwecks/Fortführung der Kooperation Weihnachtsmarkt Eisbahn auf dem Heumarkt/Start Eislaufbahn Ebertplatz,
- → eine Fortführung des Kooperationsvertrages mit der Stadt Köln bezüglich der Schulschwimmbäder,
- → eine Weiterentwicklung der Freibadampel.

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns. Im Geschäftsjahr 2019 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH auf drei Schwerpunkte:

- → strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- → operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des „Bäderbetriebsmanagements" liegen, und
- → bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik „Gebäudemanagement".

Im Geschäftsjahr 2019 meldete die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH keine bestandsgefährdenden Risikofaktoren im Rahmen des Risikomanagements. Aufgrund der unternehmerischen Tätigkeit der KölnBäder GmbH bestehen diverse Risiken, insbesondere Ertragsrisiken. Diese bestehen im Wesentlichen in einem veränderten Kundenverhalten und dem dadurch möglicherweise bedingten Rückgang von Besucherzahlen. Die wesentlichen Risiken hat die Gesellschaft bei der erfolgten Risikoinventur berücksichtigt. Die in den ersten Monaten des Jahres 2020 eingesetzte Entwicklung und Ausbreitung einer Pandemie durch den Virus SARS-CoV-2 (Corona-Virus) und die damit einhergehende Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen führten zu zunehmenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die Auswirkungen auf die Besucherzahlen und Ertragslage der KölnBäder GmbH sind derzeit nur schwer abschätzbar, werden jedoch durch das Risikomanagement der KölnBäder in Zusammenarbeit mit der Konzernmuttergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH fortlaufend beobachtet und analysiert. Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5. Compliance-Management-System

Unter Compliance versteht die KölnBäder GmbH die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Bereits im Jahr 2011 hat die KölnBäder GmbH in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH damit begonnen, ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufzubauen. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellen Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Im Jahr 2012 entstanden nach eingehender Compliance-Risiko-Analyse verschiedene Compliance-Richtlinien. Die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder GmbH versteht ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

6. Prognosebericht

Mittelfristiges Bäderkonzept/Bäderzielplan 2020 bis 2024
Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die nächsten Jahre Ausgaben in Höhe von rund 26,6 Mio. € vor.

Im Höhenbergbad wird im Jahr 2020 der Dusch- und WC-Bereich saniert, da dort Trockenbauwände und Geschossdecken stark durchfeuchtet sind. Weiterhin muss das Vierjahreszeitenbecken umfangreich saniert werden. Aufgrund von Korrosionsproblemen im Unterbau des Beckens werden Schutzmaßnahmen durchgeführt und der Treppeneinstieg wird erneuert. Gleichzeitig werden die Sprudeldüsen, die sich in den eingeformten Sitzen des Beckens befinden, durch bessere Massagedüsen ersetzt.

Beim Rodenkirchenbad haben sich im Berichtsjahr bei einem Sturm mehrere Abhang-Deckenplatten an der Hallendecke über dem Sport- und Lehrbecken verschoben. Ein Sachverständiger hat den Schaden untersucht und festgestellt, dass die Anlage erneut saniert werden muss. Zuletzt war sie im Jahr 2016 ertüchtigt worden. Derzeit finden Abstimmungen zu Art und Umfang der notwendigen Sanierung statt.

Im Berichtsjahr konnten die KölnBäder die Eintrittspreise in sämtlichen Bereichen, also Bäder, Eis, Sauna und Fitness, stabil halten. Derzeit sind auch für das Jahr 2020 keine Anpassungen geplant. Die ermäßigten Eintrittspreise in Verbindung mit dem „KölnPass“ werden weiterhin angeboten.

Die KölnBäder haben sich in den mehr als 20 Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. Jetzt gilt es, in den kommenden Jahren dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln.

Wichtige Aufgabe bleibt, Mehreinnahmen zu erzielen, ohne dabei die Ebene der sozialverträglichen Eintrittspreise zu verlassen. Unter anderem ist die Schaffung zusätzlicher Wasserflächen geplant. Hierzu planen die KölnBäder im Lentpark beispielsweise bis zum Jahr 2024 ein neues zusätzliches Kursbecken, das überdacht und ganzjährig nutzbar ist. Zusätzlich soll das Außenbecken im Ossendorfbad mit einem sogenannten „Cabriodach“ ausgestattet werden, so dass dieses Becken auch außerhalb der Freibadesaison ganzjährig nutzbar wäre.

Die Sauna im Wahnbad wird geschlossen, nachdem das Erzbischöfliche Generalvikariat Köln den langjährigen Pachtvertrag zum November 2020 gekündigt hat. Der Verpächter hätte das 3.000 Quadratmeter große Areal nur zu einem deutlich höheren Preis als bislang an die KölnBäder weiter verpachtet. Da die Wahnbad-Sauna seit Jahren rückläufige Besucherzahlen verzeichnet, ist der Standort unter diesen Bedingungen nicht mehr zu halten. Auch das zwischenzeitig etablierte Angebot einer Textilsauna hatte nicht den erhofften Anstieg der Besucherzahlen gebracht. Das Hallenbad hingegen wird gut angenommen und weiterhin von der KölnBäder GmbH betrieben.

Im Geschäftsjahr 2020 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust von 20,0 Mio. €. Dabei sind mögliche Auswirkungen der Pandemie durch den Corona-Virus, zum Beispiel aus der Umsetzungsverpflichtung behördlicher Infektionsschutzmaßnahmen, aufgrund der hohen Dynamik und Unsicherheit der weiteren Entwicklung noch nicht eingeflossen. Für die Jahre 2021 bis 2024 ist jeweils mit gering steigenden Unternehmensverlusten zu rechnen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern
Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes zur Frauenquote" das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50 % erreicht und die Vorgaben damit übertroffen, in der ersten Führungsebene wurde die Quote mit 0 % nicht erreicht, jedoch in der zweiten Führungsebene mit 40 %. Dagegen wurde die Zielvorgabe beim Aufsichtsrat mit 26,67 % Frauenanteil nicht erreicht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es dort sowie auf der zweiten Führungsebene kaum Fluktuation gab.

Die KölnBäder sprechen weibliche Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder GmbH dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil in Führungspositionen zu erhöhen. Die Gesellschafterversammlung hat festgelegt, die Zielgrößen im Aufsichtsrat bis zum Jahr 2022 erreichen zu wollen.

Köln, 16. März 2020

Die Geschäftsführung
Claudia Heckmann Dirk Kolkmann

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Textziffer im Anhang	*Stand 31.12.2019 Tsd. €*	*Stand 31.12.2018 Tsd. €*
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		139	163
Sachanlagen		88.563	91.751
Finanzanlagen		73	76
		88.775	91.990
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	111	113
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	841	729
Flüssige Mittel	6	141	242
		1.093	**1.084**
Rechnungsabgrenzungsposten		**12**	**132**
		89.880	**93.206**

Passiva	Textziffer im Anhang	*Stand 31.12.2019 Tsd. €*	*Stand 31.12.2018 Tsd. €*
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675	7.675
Kapitalrücklage		27.627	27.627
		35.302	35.302
Rückstellungen	9	5.329	4.372
Verbindlichkeiten	10	48.368	52.729
Rechnungsabgrenzungsposten	11	881	803
		89.880	**93.206**

Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2019
(1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	*2019* *Tsd. €*	*2018* *Tsd. €*
Umsatzerlöse	13	15.922	15.725
Sonstige betriebliche Erträge	14	841	1.064
Materialaufwand	15	-10.004	-10.144
Personalaufwand	16	-16.402	-15.097
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-4.445	-4.486
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-3.740	-3.927
Finanzergebnis	19	-1.231	-1.691
Ergebnis nach Steuern		**-19.059**	**-18.556**
Sonstige Steuern	20	-302	-129
Unternehmensergebnis		**-19.361**	**-18.685**
Erträge aus Verlustübernahme		19.361	18.685
Jahresüberschuss		**–**	**–**

Anhang

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2019

	Anschaf-fungs- und Herstellungs-kosten 1.1.2019 Tsd. €	*Zugänge Tsd. €*	*Abgänge Tsd. €*	*Um-buchungen Tsd. €*	*Invest. Förderung Tsd. €*	*Anschaf-fungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2019 Tsd. €*
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	463	25	16	0	0	472
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	103.980	426	1	73	0	104.478
Technische Anlagen und Maschinen	33.176	18	82	0	0	33.112
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.813	579	1.471	693	2	16.612
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	902	213	0	-766	0	349
	154.871	1.236	1.554	0	2	154.551
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	121	20	22	0	0	119
Summe Anlagevermögen	**155.455**	**1.281**	**1.592**	**0**	**2**	**155.142**

	Abschreibungen 1.1.2019 Tsd. €	*Zugänge Tsd. €*	*Abgänge Tsd. €*	*Abschreibungen 31.12.2019 Tsd. €*	*Buchwerte 31.12.2019 Tsd. €*	*Buchwerte 31.12.2018 Tsd. €*
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	300	49	16	333	139	163
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	30.102	2.304	1	32.405	72.073	73.878
Technische Anlagen und Maschinen	19.086	1.167	82	20.171	12.941	14.090
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.932	925	1.445	13.412	3.200	2.881
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	349	902
	63.120	4.396	1.528	65.988	88.563	91.751
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	45	13	12	46	73	76
Summe Anlagevermögen	**63.465**	**4.458**	**1.556**	**66.367**	**88.775**	**91.990**

Allgemeines

Die KölnBäder GmbH (Firma) hat ihren Sitz an der Kämmergasse 1 in 50676 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 29611 geführt.

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2019 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 2,70 % (10 Jahre) und 1,97 % (7 Jahre) ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,5 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2018G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,0 % berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung im Jahr 2019 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagenspiegel.

4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 111 Tsd. €.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019 Tsd. €	*31.12.2018 Tsd. €*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	518	421
Forderungen gegenüber Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	214	264
Sonstige Vermögensgegenstände	109	44
Gesamt	**841**	**729**

Die Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 209 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 5 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände und betreffen ausschließlich die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 13 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % durchgeführt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	31.12.2019 Tsd. €	*31.12.2018 Tsd. €*
Anlagevermögen	15	12
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	112	101
Sonstige Rückstellungen	79	51
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b EStG)	-338	-346
Gesamt	**-132**	**-182**

Der Passivüberhang wird beim ertragsteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

8 Eigenkapital

	31.12.2019 Tsd. €	*31.12.2018 Tsd. €*
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
Gesamt	**35.302**	**35.302**

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

9 Rückstellungen

	31.12.2019 Tsd. €	*31.12.2018 Tsd. €*
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	782	691
Steuerrückstellungen	44	44
Sonstige Rückstellungen	4.503	3.638
Gesamt	**5.329**	**4.373**

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 2,70 % und der 7-Jahres-Zinssatz beträgt 1,97 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 36 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch ausstehende Grundsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (2.027 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (1.248 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (538 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (517 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (72 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (52 Tsd. €), Prozesskosten (30 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (19 Tsd. €).

10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2019	31.12.2018	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.686	4.385	24.905	32.976	37.942	30.639
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.547	–	–	1.547	1.542	1.542
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	920	156	–	1.076	1.056	930
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.263	3.732	–	11.995	11.362	7.421
davon gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	(209)	(3.732)	–	(3.941)	(4.142)	(201)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	3	–	–	3	21	21
Sonstige Verbindlichkeiten	771	–	–	771	805	805
davon aus Steuern	(228)	–	–	(228)	(214)	(214)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(170)	–	–	(170)	(163)	(163)
Gesamt	**15.190**	**8.273**	**24.905**	**48.368**	**52.728**	**41.358**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 27.785 Tsd. € gesichert.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betrugen 8.370 Tsd. € und die mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren 3.000 Tsd. €.

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezahlten Beiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 471 Tsd. € (Vorjahr 439 Tsd. €), eine Vorausmiete für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 93 Tsd. €, Vorauszahlungen für Kurse in Höhe von 150 Tsd. € und in Höhe von 167 Tsd. € aus verkauften, jedoch noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen ausgewiesen.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 566 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 2,70 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 10,8 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbad-, Sauna- und Eisbetrieb.

14 Sonstige betriebliche Erträge

	2019 Tsd. €	*2018 Tsd. €*
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	624	609
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	19	15
Übrige betriebliche Erträge	198	440
Gesamt	**841**	**1.064**

Unter „Übrige betriebliche Erträge" werden unter anderem die Erträge aus Lohnkostenzuschüssen (73 Tsd. €), Schadensabrechnungen (35 Tsd. €) sowie Erträge aus der Erstattung von Energiekosten (28 Tsd. €) und Stromsteuern (44 Tsd. €) ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 697 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 624 Tsd. €).

15 Materialaufwand

	2019 Tsd. €	*2018 Tsd. €*
Aufwendungen:		
für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.830	4.890
für bezogene Leistungen	5.174	5.254
Gesamt	**10.004**	**10.144**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien (davon periodenfremd 54 Tsd. €). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 29 Tsd. €).

16 Personalaufwand

	2019 *Tsd. €*	*2018* *Tsd. €*
Entgelte an Mitarbeiter	12.681	11.753
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.721	3.344
Gesamt	**16.402**	**15.097**

Die Entgelte an Mitarbeiter beinhalten 3 Tsd. € und die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung 1 Tsd. €, die das Vorjahr betreffen.
In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 1.179 Tsd. € (Vorjahr 1.014 Tsd. €) enthalten.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2019	*2018*
Arbeitnehmer	318	306
Auszubildende	14	12
Gesamt	**332**	**318**

17 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hierbei handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019 Tsd. €	*2018 Tsd. €*
Öffentliche Abgaben	727	749
Jahresabschluss- und Beratungskosten	462	485
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	574	645
Verwaltungskostenumlagen	1.019	929
Public-Relations-Kosten	374	467
Versicherungen	146	154
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	150	153
Zahlungsausfälle aus Forderungen	2	4
Verluste aus Anlagenabgängen	16	10
Übrige Aufwendungen	270	330
Gesamt	**3.740**	**3.926**

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 23 Tsd. € periodenfremd.

19 Finanzergebnis

	2019 Tsd. €	*2018 Tsd. €*
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-13	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.219	-1.692
Finanzergebnis	**-1.231**	**-1.691**

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 269 Tsd. € (Vorjahr 262 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Jahr 2019 betragen 41 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen" enthalten. In den Zinsaufwendungen sind keine periodenfremden Zinsen enthalten.

20 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat

Name	**Tätigkeit**
Peter Kron, MdR	Pensionär Vorsitzender
Alexandra von Wengersky, MdR	Unternehmerin, selbstständig Stellvertretende Vorsitzende
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Jürgen Kircher, MdR	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Kölner Verkehrs-Betriebe AG
Dr. Agnes Klein	Pensionärin (bis 30.04.2019)
Claus Ludwig	Sachbearbeiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)
Horst Noack, MdR	Pensionär
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat a.D., Land NRW
Monika Roß-Belkner, MdR	Rentnerin
Tobias Scholz, MdR	Dipl.-Pädagoge, selbstständig
Heiko Seifert *)	Bereichsleiter Köln-Mitte + West, KölnBäder GmbH (seit 14.02.2019)
Nikolaj Simanko *)	Schichtleiter, KölnBäder GmbH (bis 14.02.2019)
Elisabeth Thelen, MdR	Kommunikationsmanagerin, RheinEnergie AG
Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig
Robert Voigtsberger **)	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport (seit 09.07.2019)
Firat Yurtsever, MdR	Jurist, Agentur für Arbeit

*) Arbeitnehmervertreter/-in
**) Vertreter des StadtSportBundes Köln e. V.
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Claudia Heckmann
Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Allgemeine Verwaltung, Einkauf, Vertrieb, Controlling, Sportkoordination, SWK-Dienstleistungen
(seit 01.02.2019)

Dirk Kolkmann
Geschäftsbereiche Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement (Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen
(seit 06.09.2019)

Gerhard Reinke
Geschäftsbereiche Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement (Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen
(bis 30.06.2019)

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 46 Tsd. € (Vorjahr 63 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilten sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	**Gesamtbezüge** *) *Tsd. €*
Ulrich Breite	2,6
Jürgen Kircher	2,6
Dr. Agnes Klein	0,3
Peter Kron	8,7
Claus Ludwig	2,6
Horst Noack	2,6
Peter Pfeifer	2,3
Franz Philippi	2,0
Monika Roß-Belkner	2,6
Heiko Seifert	3,8
Tobias Scholz	1,3
Elisabeth Thelen	4,1
Henk van Benthem	2,6
Robert Voigtsberger	0,8
Alexandra von Wengersky	4,2
Firat Yurtsever	2,6

*) einschließlich Rundungsdifferenzen

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung bestehen aus dem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantiemezahlung (bei Frau Heckmann und Herrn Reinke), einer Versorgungsregelung inklusive einer Hinterbliebenenversorgung (bei Frau Heckmann und Herrn Reinke) sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen für Frau Heckmann.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 227.467,20 €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		**Prämie**		**Sach- und sonstige Bezüge ***		**Insgesamt**	
	2019	*2018*	*2019*	*2018*	*2019*	*2018*	*2019*	*2018*
	Tsd. €	*Tsd. €*	*Tsd. €*	*Tsd. €*	*Tsd. €*	*Tsd. €*	*Tsd. €*	*Tsd. €*
Claudia Heckmann**	115,5	–	0	–	18,3	–	133,8	0
Gerhard Reinke***	49,7	35,9	32,5	21,3	–	–	82,2	57,2
Dirk Kolkmann****	11,5	–	0	–	–	–	11,5	0
Berthold Schmitt*****	–	25,6	–	57,5	–	11,7	–	94,8
Geschäftsführung gesamt							**227,5**	**152,0**

* erfolgsunabhängige Bezüge
** ab 01.02.2019 hauptamtliche GF
*** bis 30.06.2019 hauptamtliche GF
**** ab 06.09.2019 nebenamtlicher GF
***** bis 28.02.2018 hauptamtlicher GF

In 2019 erhielt der ehemalige Geschäftsführer, Herr Berthold Schmitt, die anteilige Tantieme für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 8.333,33 €.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten sowie für den Fall der regulären Beendigung bestehen keine Ansprüche auf Leistungen.

Die betriebliche Altersversorgung von Frau Heckmann sowie die Versorgung ihrer versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Reinke sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die unmittelbare Versorgungszusage der KölnBäder GmbH für Herrn Reinke in Form einer Entgeltumwandlung aus seinen laufenden Bezügen.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2019 keine.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 22 Tsd. €. Es beinhaltet nur Leistungen für die Abschlussprüfung.

Nachtragsbericht

In den ersten Monaten des Folgejahres zeichnet sich durch die Entwicklung und Ausbreitung einer Pandemie durch den Virus SARS-CoV-2 (Corona-Virus) eine bedeutsame Veränderung des öffentlichen Lebens ab, deren unmittelbare Auswirkungen für die Gesellschaft nur schwer abzuschätzen sind. Daneben haben sich Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag für die KölnBäder GmbH nicht ergeben.

Köln, 16. März 2020

Die Geschäftsführung
Claudia Heckmann Dirk Kolkmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

→ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

→ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

→ die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB

→ die in den Abschnitten 1.3 und 1.5 des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289 b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitere Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

→ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

→ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

→ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

→ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

→ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

→ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

→ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

→ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

→ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Düsseldorf, den 25. März 2020

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Faasch	Kempf
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Herausgeber
KölnBäder GmbH
Kämmergasse 1
50676 Köln
Telefon 0221/279185-101
E-Mail info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

In Zusammenarbeit mit
Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung
KD1 Designagentur, Köln

Fotografie
Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 2 und 3)
Frank Wartenberg, Hamburg (S. 4)